

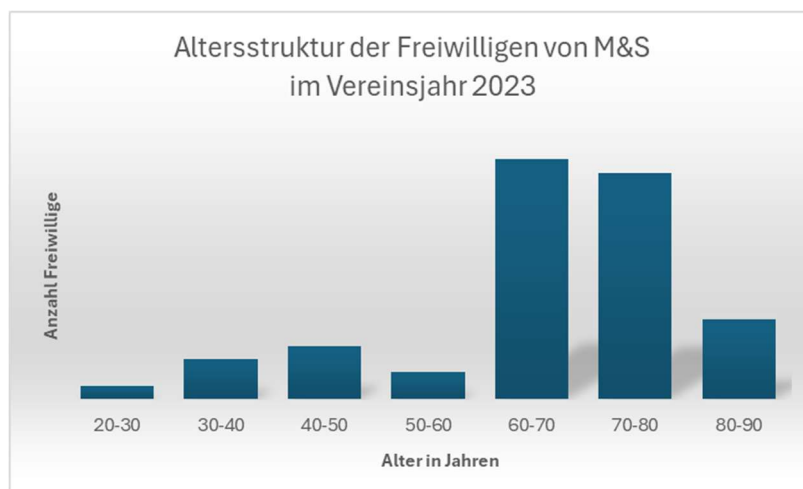
Bericht der Leiterin Koordinationstelle Sonja von Kampen

Über 4000 Stunden waren unsere 51 Freiwilligen von Mensch&Spital im Kantonsspital Münsterlingen (KSM) und den psychiatrischen Kliniken Münsterlingens im Jahr 2023 im Einsatz! Die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten machen den Freiwilligendienst im Spitalalltag so interessant.

In den Erstgesprächen, die ich mit interessierten Frauen und Männern führe, bevor sie dann in alle Dienste «reinschnuppern» können, frage ich auch, warum das Interesse besteht, sich in einem Akutspital bzw. der Psychiatrie zu engagieren. Häufig höre ich die Antwort, dass sie selbst einmal als Patient oder Patientin da gewesen sind oder Angehörige begleitet haben und so auf unsere Dienste aufmerksam wurden. Es wird als sehr sinnvoll und etwas Schönes erlebt. Manche Freiwillige waren vor ihrem Rentenalter schon in der Pflege tätig oder in anderen Bereichen des Spitals. Andere wollten schon immer mal im Spitalumfeld etwas tun.

Jüngere Freiwillige, die gerade auf Arbeitssuche sind oder sich beruflich umorientieren wollen, nutzen die Gelegenheit, sich freiwillig im Spitalumfeld zu engagieren, um diesen Tätigkeitsbereich kennenzulernen.

Folgendes Diagramm zeigt die Altersstruktur der Freiwilligen von Mensch&Spital (Stand 31.12.2023):



Erfreulicherweise habe ich in diesem Jahr das Kaffeedienst-Team (vor allem für die Wochenenden) aufstocken können. Gerade die Wochenenden waren in den letzten Jahren nicht so leicht zu besetzen, und das hat sich nun ganz gut eingespielt. Es gibt feste Teams, die regelmässig im Einsatz sind und einige Springer*innen, die sowohl am Wochenende als auch unter der Woche einen kurzfristig geplanten Einsatz machen können.

Unsere Kaffeemaschine musste Mitte des Jahres in Revision und am Kaffeewagen waren kleine Reparaturen notwendig, die der technische Hausdienst erledigt hat. Vielen Dank an dieser Stelle an das Team von der Hotellerie (Restaurant Verde), die solche Angelegenheiten weiterleiten. Die Freiwilligen berichten mir immer wieder, wie sehr die Patienten und Patientinnen den frisch gebrühten Kaffee wertschätzen, den das Kaffeedienstteam täglich am Mittag serviert. Genauso wie das kurze nette Gespräche, das sich manchmal ergibt.

Eine ebenfalls erfreuliche Entwicklung gab es im Einsatzbereich der Spaziergänge mit Patienten und Patientinnen von der Station für Neurokognitive Störungen (G2) in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen. Hier konnte ich das erste Mal seit längerer Zeit so viele Freiwillige gewinnen, dass am Vormittag von Montag bis Freitag täglich Spaziergänge möglich sind. Um so bedauerlicher war es dann, als die Station uns mitteilte, dass sie dienstags keinen Bedarf mehr hätte, da genug Programm an diesem Tag durch Ergotherapeutin und Therapiehund vorhanden sei.

Was den Abenddienst betrifft (Besuche und Essenshilfe auf den medizinischen Stationen ab 17 Uhr), war es auch in 2023 schwierig, Freiwillige dafür zu begeistern. Der Bedarf auf den Stationen ist immer sehr unterschiedlich und kann sich auch im Laufe des Tages ändern. Und so tritt man als Freiwillige*r manchmal «umsonst» seinen Dienst an, weil die angemeldeten Patient*innen dann doch zu müde sind oder unerwartet Angehörige kommen oder sich der Gesundheitszustand geändert hat.

Gegen Ende des Jahres ergab sich ein glücklicher Zufall über persönliche Kontakte im Vorstand von M&S, dass wir endlich eine Nachfolgerin für die Aquariumspflege auf der Palliativstation gefunden haben. Über Zeitungsinserate waren wir diesbezüglich nicht erfolgreich gewesen.

Im Blumendienst habe ich mittlerweile drei Damen, die sich die Stationen im KSM aufteilen und die sich auch bei Bedarf untereinander vertreten. Das klappt sehr gut und es macht den Freiwilligen sehr viel Freude.

Schon seit einigen Jahren sind zwei Freiwillige auf der Akutgeriatrie (Station B6) einmal wöchentlich im Einsatz, indem sie bei der Musiktherapie und bei der sogenannten «Dessertrunde» assistieren, was sehr geschätzt wird.

Die Fahrdienste von Mensch&Spital (Verlegung Rehabilitationen, Pflegeheim, nach Hause, Konsilien etc.) sind auch im vergangenen Vereinsjahr sehr gefragt gewesen, und ich kann auf genügend zuverlässige und kompetente Fahrer zurückgreifen.

Zusätzlich zu unseren regelmässig geplanten Einsätzen helfen die Freiwilligen jedes Jahr bei der Patientenweihnacht mit, indem sie gemeinsam mit der Musiktherapeutin und den Spitalseelsorgerinnen im gesamten Spital den Patienten*innen Weihnachtstee und Gebäck bringen und dabei Weihnachtslieder singen.

Dieses Jahr haben wir ausserdem spontan bei einem Chor-Anlass mitgeholfen: Die Aach-Sänger von Amriswil haben an einem Adventswochenende in der Lobby vom Kantonsspital gesungen. Die beiden Freiwilligen, die sich zur Verfügung stellten, waren dafür zuständig, Patienten und Patientinnen mit dem Rollstuhl in die Lobby zu bringen.

Für die Freiwilligen selbst gab es auch im 2023 wieder ein paar interessante Angebote: Im März hat die Spitalseelsorgerin Karin Kasper Elekes eine Supervision durchgeführt. Leider war es die letzte Supervision unter ihrer Leitung, weil sie das KSM verlässt. Wir haben sie bei dem Anlass gebührend verabschiedet.

Im Juni fand eine spannende Weiterbildung mit der Psychologin Heidi Schänzle-Geiger zum Thema «Demenz» statt. Das Interesse war gross, es haben viele Freiwillige teilgenommen und wir möchten diese Weiterbildung gerne im nächsten Jahr weiterführen.

Der jährliche Sommerausflug führte uns im August mit dem Zug von Konstanz nach Radolfzell, von wo wir eine schöne Überfahrt mit der Solarfähre «Helius» auf die Halbinsel Mettnau hatten. Dort haben wir im Restaurant «Strandcafé» ein feines Mittagsmenü genossen und danach ging es bei reichlich Sonnenschein auf eine Rundfahrt mit der Solarfähre auf dem Untersee und zurück nach Radolfzell. Es war ein sehr gelungener Teamausflug mit bester

Stimmung. Finanziert wurde der Ausflug mit einem grosszügigen Beitrag vom Verein Mensch&Spital und einem grossen Beitrag aus der Trinkgeldkasse vom Kaffeedienst.

Noch kurz vor Weihnachten, am 21. Dezember habe ich eine Weihnachtsfeier für die Freiwilligen von Mensch&Spital organisiert. Es gab einen Pizzaplusch in einem Restaurant in Landschlacht, zu dem sehr viele Freiwillige gekommen sind, was zeigt, dass die Freiwilligen auch ausserhalb ihrer Einsätze gerne miteinander Kontakt haben. Das Essen konnten wir aus der Trinkgeldkasse vom Kaffeedienst bezahlen, die Getränke zahlte jeder selbst.

Nach einer pandemiebedingten Pause konnte in diesem Jahr wieder ein IDEM-Leitungstreffen (IDEM = Im Dienste Eines Mitmenschen) stattfinden: Koordinator*innen und Leiter*innen von Freiwilligendiensten aus den Spitälern der ganzen Deutschschweiz treffen sich zum Wissens- und Erfahrungsaustausch. Meine Stellvertretung Ruth Renz und ich haben an diesem spannenden Networking-Event im September in St. Gallen teilgenommen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Ruth Renz bedanken, auf die ich mich voll und ganz verlassen kann und die immer wieder auch kurzfristig einspringt! Bedanken möchte ich mich auch beim Vorstand für die sehr angenehme Zusammenarbeit und starke Unterstützung! Mein ganz besonderer Dank gilt natürlich den Freiwilligen, deren grosses Engagement ich sehr zu schätzen weiss und mit denen eine Zusammenarbeit Freude macht!

Abschliessend möchte ich meiner Kollegin Susanne Klingenfuss die besten Wünsche zur weiteren Genesung aussprechen. Sie war und ist aufgrund einer Operation schon längere Zeit krankgeschrieben.